

Gleichstromverbindung Ultranet

Infogespräch für Träger öffentlicher Belange

Hürth, 23. Oktober 2014



Ziele für heute

Informationsgespräch zu Ultranet

- Erläuterung des Vorhabens Ultranet mit dem Schwerpunkt Trassenplanung
- Ziele und Ablauf der Bundesfachplanung
- Fragen beantworten und Anmerkungen aufnehmen
- Raum für direkte Gespräche

Programmablauf

Informationsgespräch zu Ultranet

Zeit	Thema
10:30	Begrüßung und Programmablauf
10:45	Was ist das Netzausbauvorhaben „Ultranet“? Wo verläuft der Vorzugstrassenkorridor?
11:15	Wie läuft die Bundesfachplanung ab?
11:30	Fragen und Anmerkungen
12:30	Nächste Schritte und Verabschiedung
12:40	Info-Markt und Imbiss
13:00	Ende des Informationsgesprächs

Gleichstromverbindung Ultranet

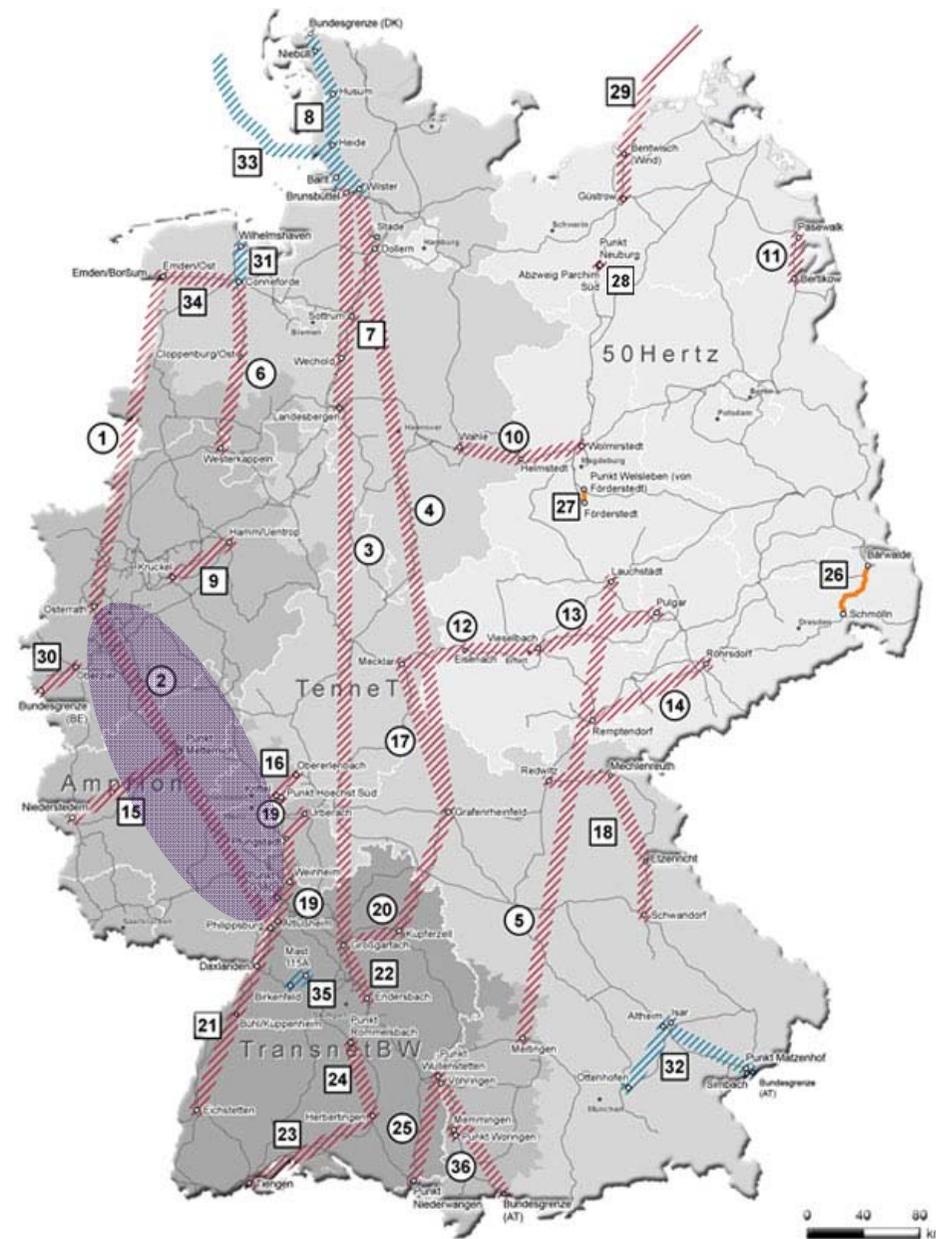
Infogespräch für Träger öffentlicher Belange

Hürth, 23. Oktober 2014



Gesetzlicher Rahmen

- Bundesbedarfsplangesetz (Juli 2013) stellt für 36 bundesweite Vorhaben die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und den vordringlichen Bedarf zur Gewährleistung eines sicheren und zuverlässigen Netzbetriebes fest.
- Für die 16 länder- bzw. grenzübergreifenden Projekte führt die Bundesnetzagentur die Bundesfachplanung und im Anschluss die Planfeststellungsverfahren durch.
- Vorhaben Nr. 2: **Ultranet**



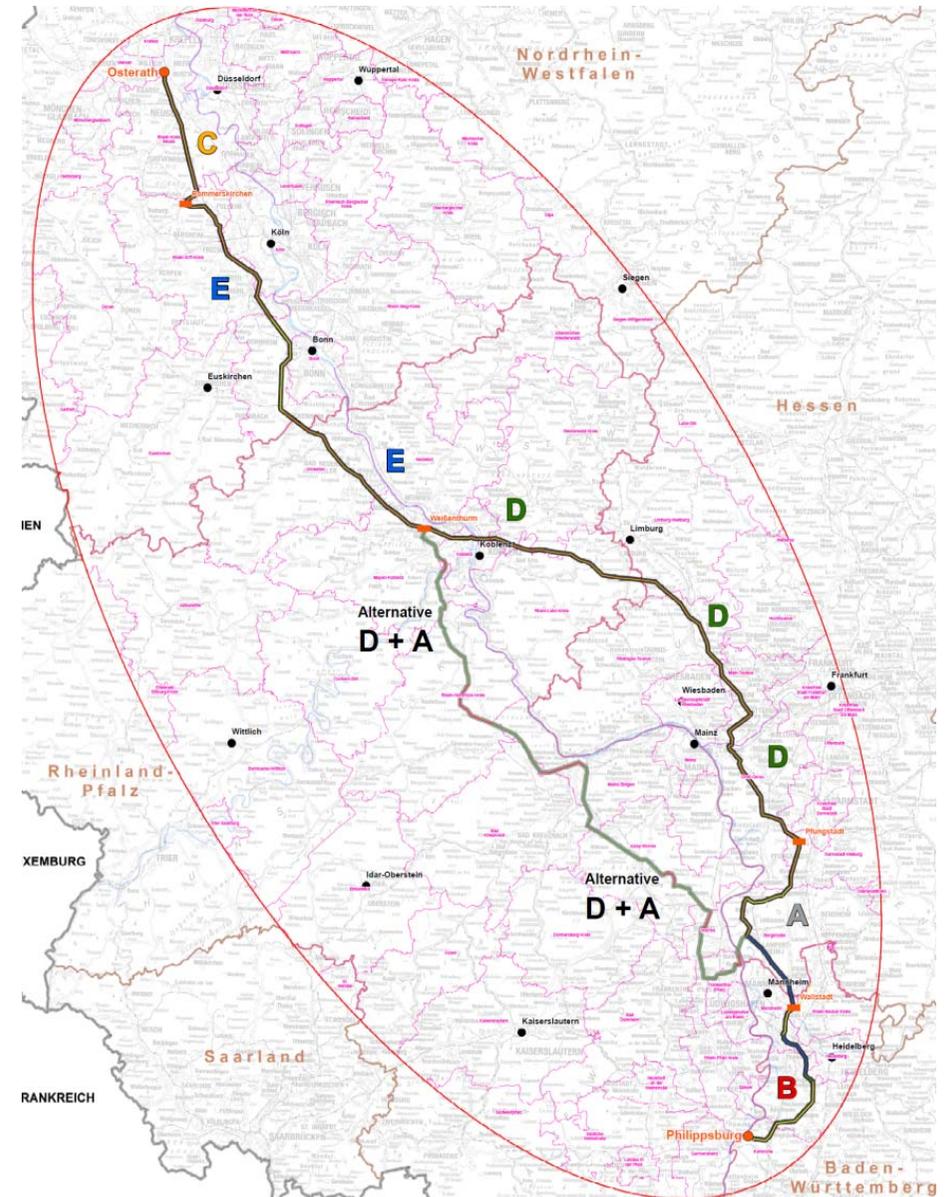
Gleichstromverbindung ergänzt und entlastet Wechselstromnetz

- Ausbau des Wechselstromnetzes (EnLAG) und Gleichstromverbindung Ultranet sind zwei Projekte auf derselben Strecke, aber mit unterschiedlichen Aufgaben im Netz.
- Sie ergänzen sich und sind gemeinsam erforderlich für den steigenden Transportbedarf zwischen Norddeutschland, Rheinland und Baden-Württemberg.
- 2009: Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG), Projekt Nr. 15: Osterath-Weißenthurm, Zuständigkeit bei Landesplanungsbehörden, Bezirksregierungen Düsseldorf und Köln
- 2013: Bundesbedarfsplangesetz, Projekt Nr. 2: Osterath-Philippsburg, als länderübergreifendes Projekt führt die Bundesnetzagentur die Bundesfachplanung und im Anschluss die Planfeststellungsverfahren durch.



Eckdaten Ultranet

- 340 km
- Übertragungskapazität: 2 GW
- Spannungsebene: ± 380 kV
- geplante Inbetriebnahme: 2019
- Nutzung bestehender Trassen
- Großteil Hybridleitung: Gleichstrom und Wechselstrom auf einem Mast
- Die Leistungsfähigkeit der Trasse steigt, ohne dass sich ihr Erscheinungsbild wesentlich ändert.



Zweistufiges Genehmigungsverfahren

1. Bundesfachplanung

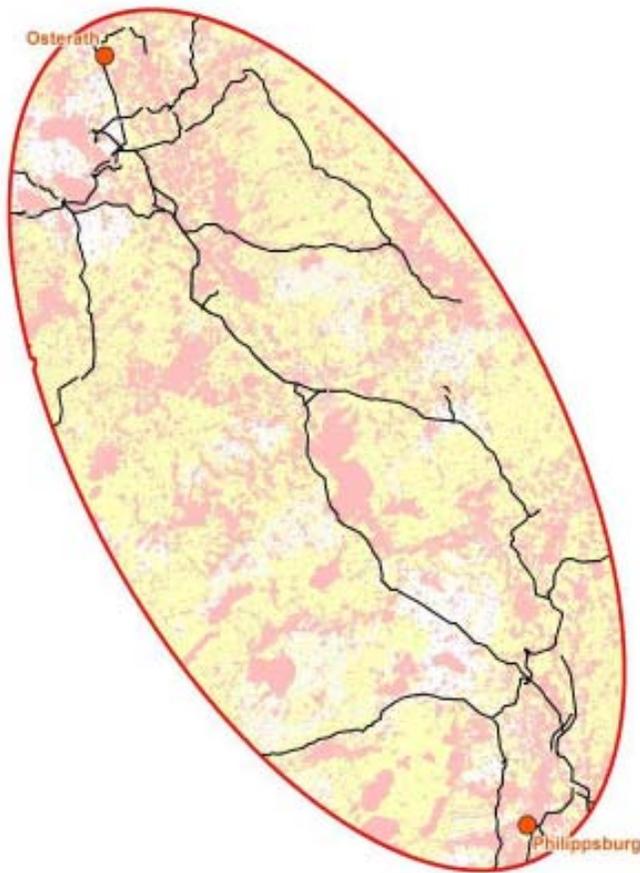
Ziel: verbindlicher, raumverträglicher
Trassenkorridor (Breite 1km)
zur weiteren Planung

2. Planfeststellung

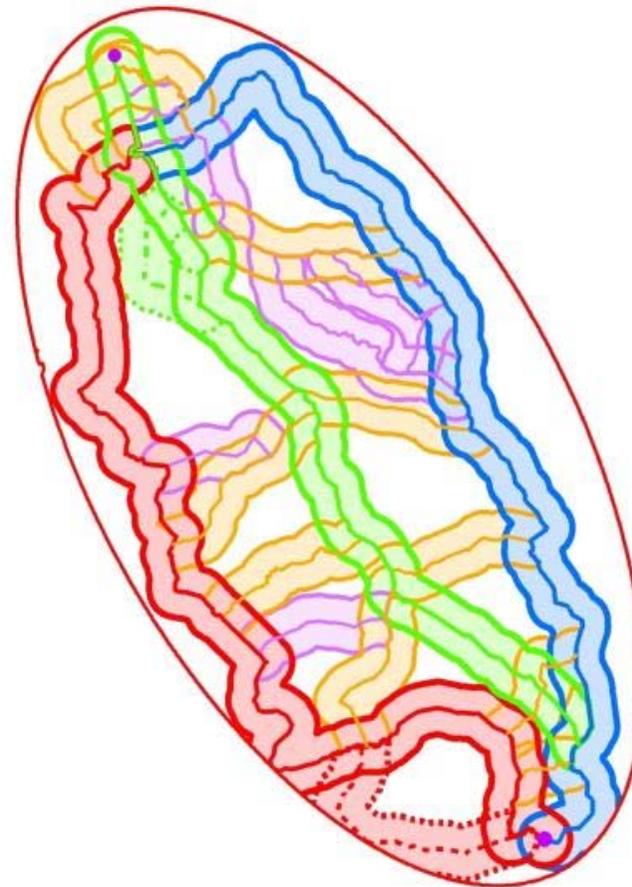
Ziel: konkreter Verlauf der Trasse,
Genehmigung zum Bau und
Betrieb des Vorhabens

zuständige Genehmigungsbehörde:
Bundesnetzagentur

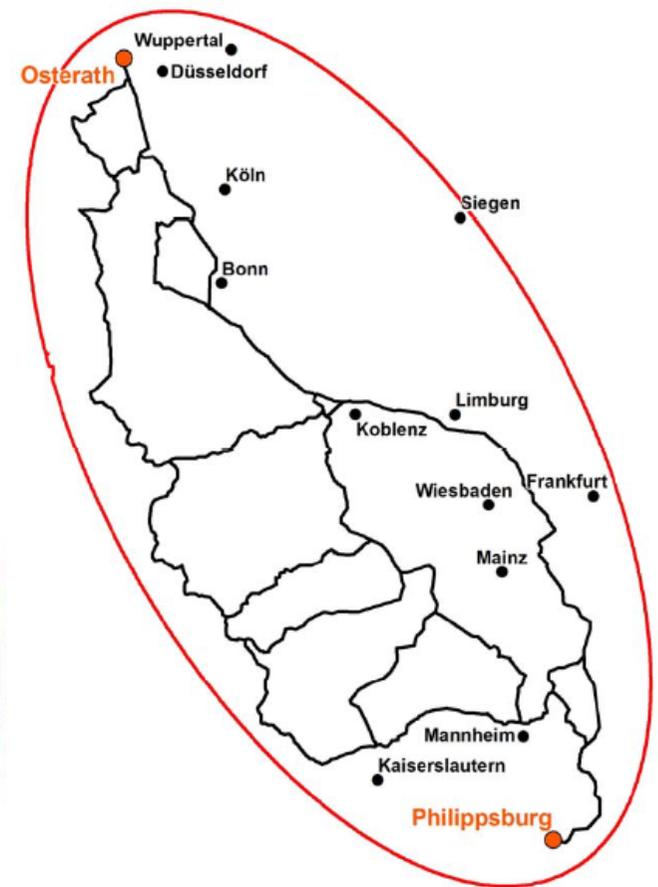
Von der Ellipse zum Trassenkorridor: Findung und Analyse von Korridoren



Untersuchungsraum um
Netzverknüpfungspunkte



Grobkorridore
(bis 15 km Breite)

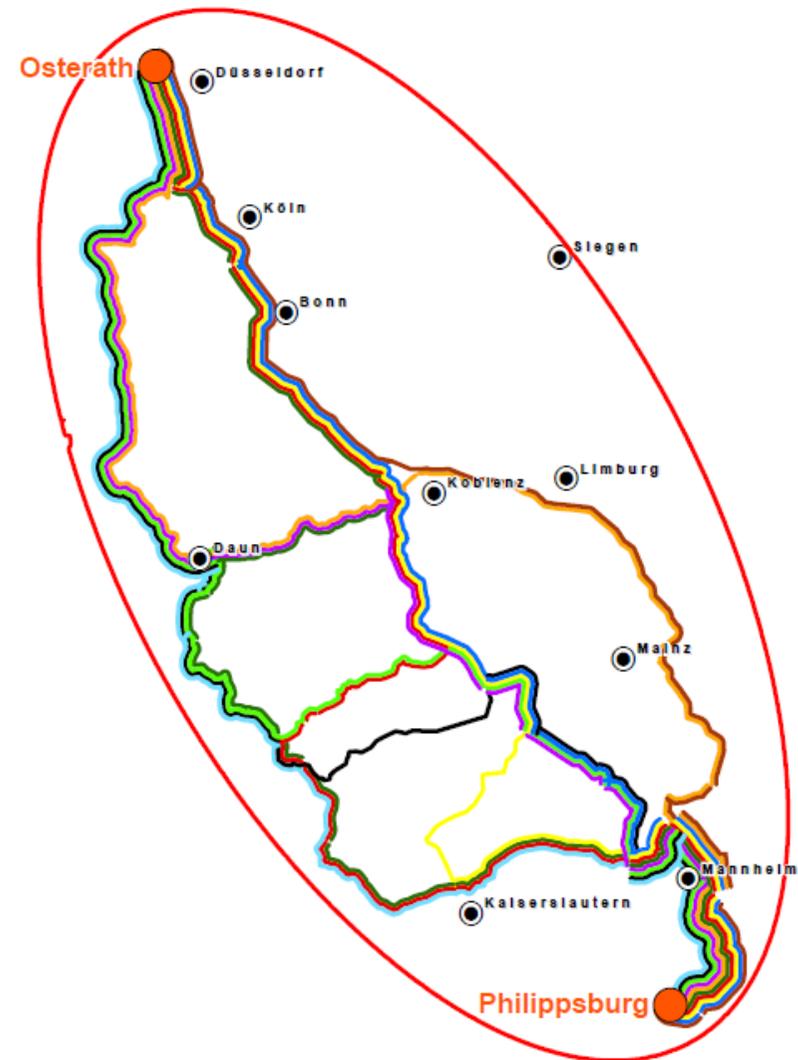


Trassenkorridore
(bis 1 km Breite)

Vergleich von Trassenkorridoren

Vergleich von „in Frage kommenden Trassenkorridoralternativen“ anhand der Bewertungskriterien:

- Länge
- Raumwiderstände
- Bündelungsqualität

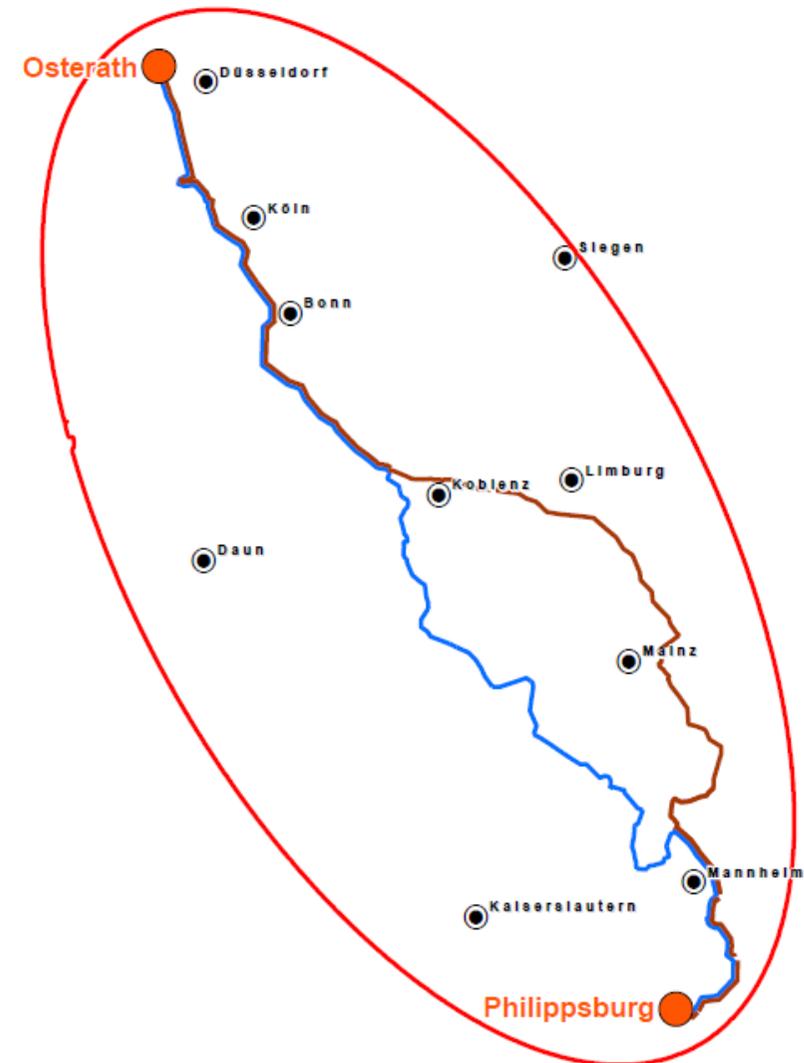


Vergleich von Trassenkorridoren

Ergebnis:

Vorschlag für

- **Vorzugstrassenkorridor** und
- **Alternative**



Genehmigungsabschnitte der Bundesfachplanung

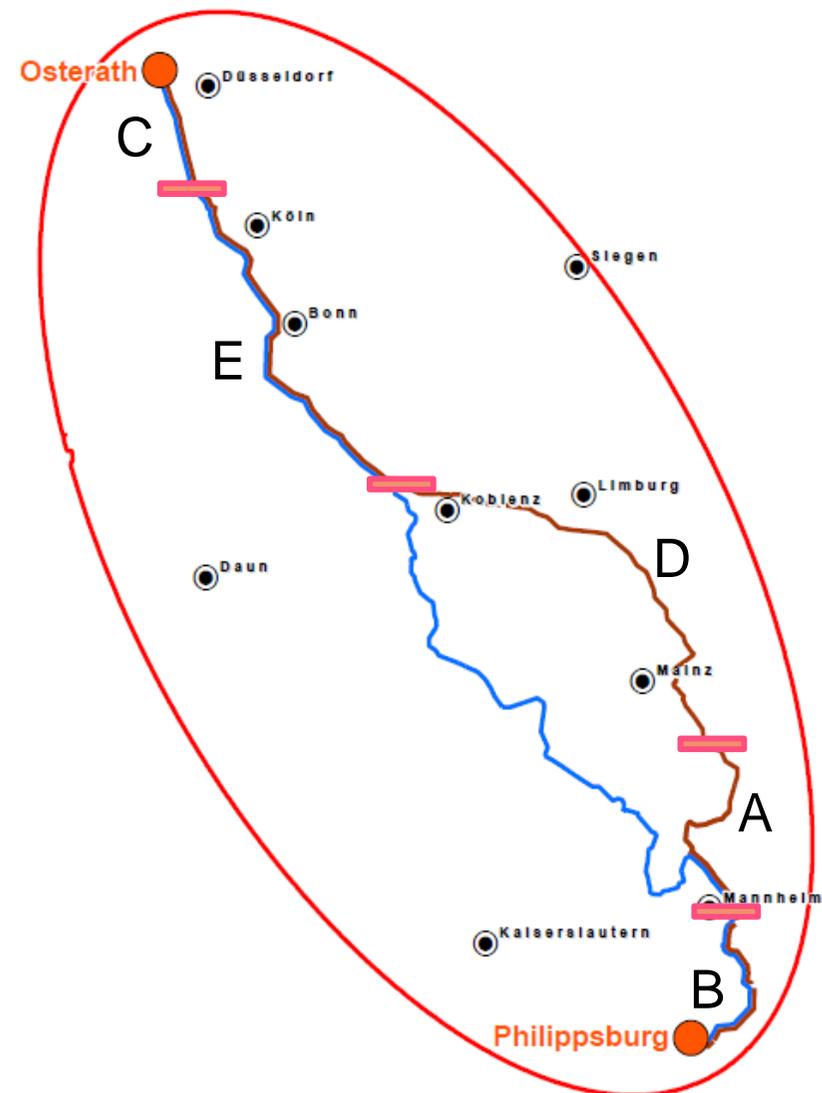
A: Riedstadt – Wallstadt
(Antrag Ende November 2014)

B: Wallstadt – Philippsburg
(Antrag Dezember 2014)

C: Osterath – Rommerskirchen
(Antrag Frühjahr 2015)

D: Weißenthurm – Riedstadt
(Antrag Mitte 2015)

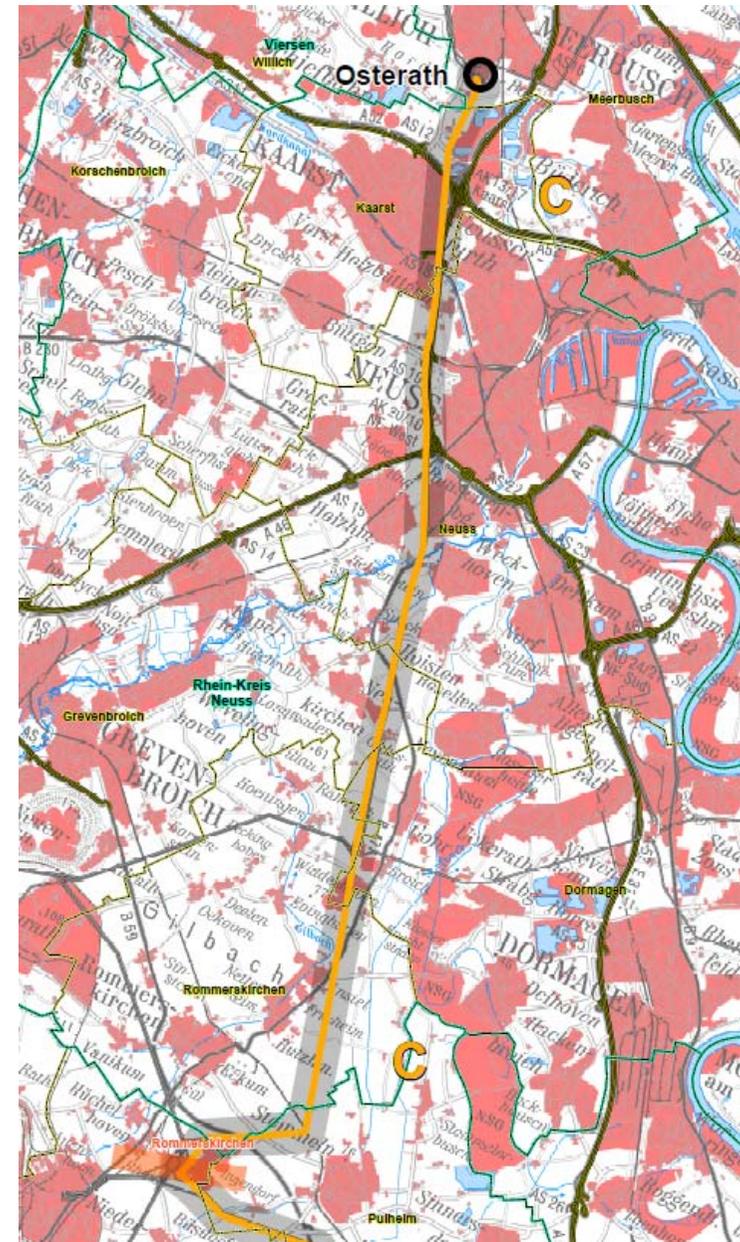
E: Rommerskirchen –
Weißenthurm (Antrag Ende 2015)



Planungsraum Rhein-Kreis-Neuss

GELB:

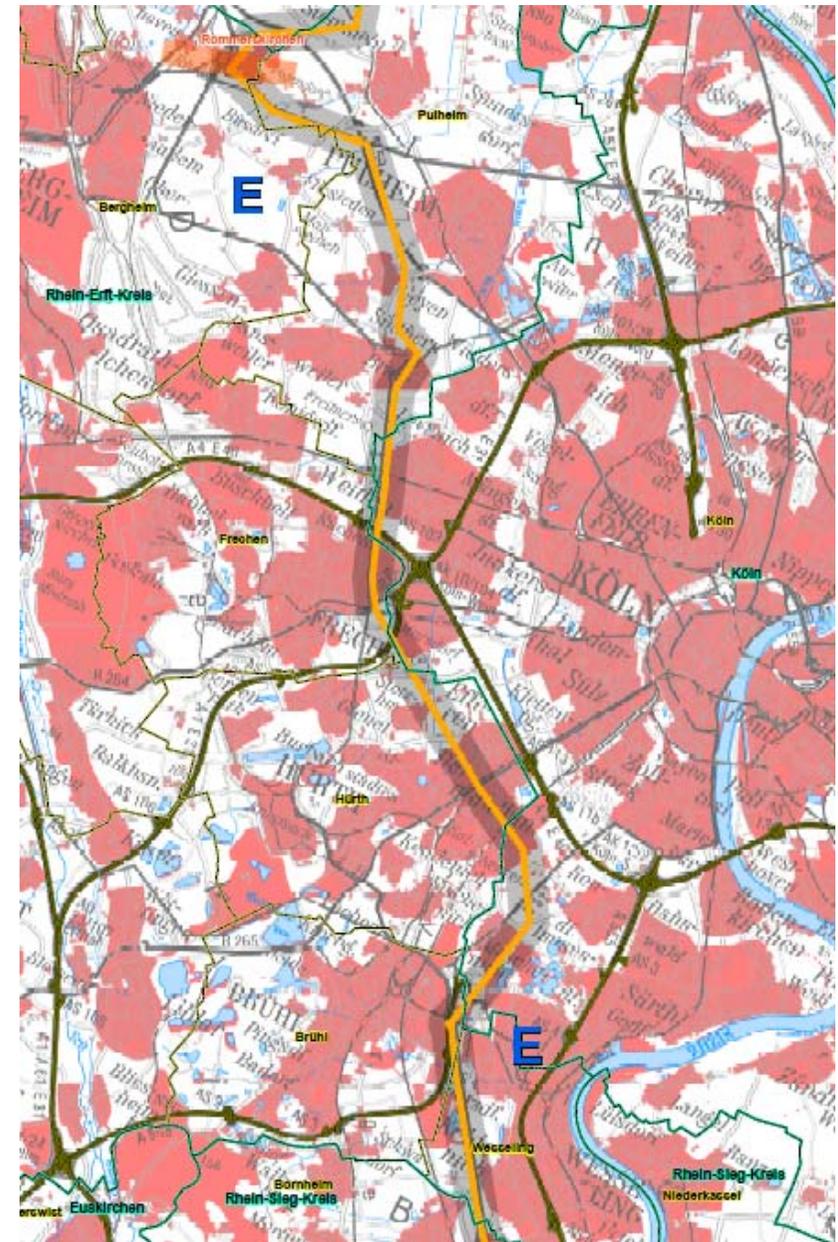
Der Großteil der bestehenden Masten kann genutzt werden, nur vereinzelt müssen auf der Strecke Masten neu gebaut werden.



Planungsraum Rhein-Erft-Kreis und Köln

GELB:

Der Großteil der bestehenden Masten kann genutzt werden, nur vereinzelt müssen auf der Strecke Masten neu gebaut werden.



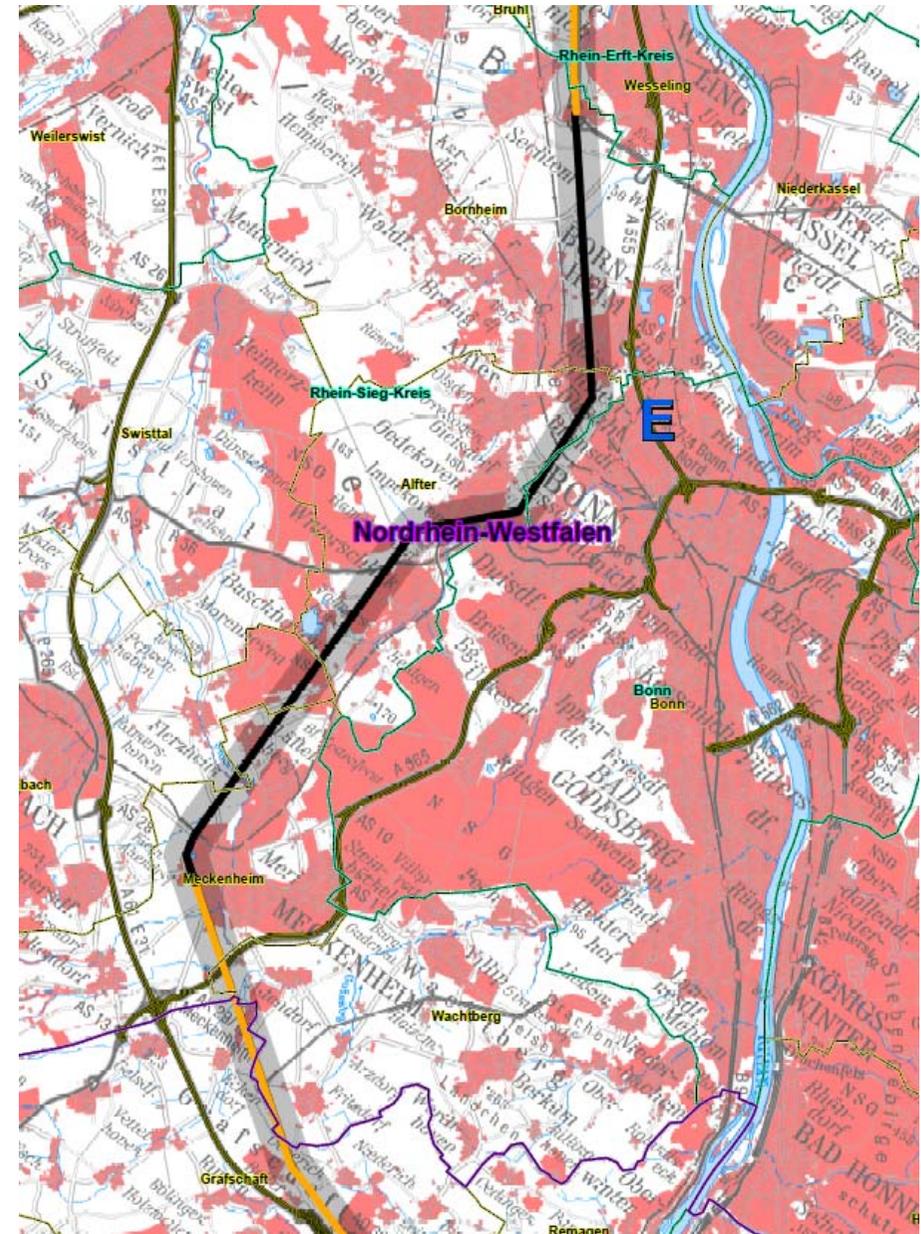
Planungsraum Rhein-Sieg-Kreis und Bonn

GELB:

Der Großteil der bestehenden Masten kann genutzt werden, nur vereinzelt müssen auf der Strecke Masten neu gebaut werden.

SCHWARZ:

bestehende Masten können mit kleineren Anpassungen verwendet werden (z.B. Tausch von Isolatoren)



Dialog-Termine

Rückblick und Ausblick

Dialog mit Gemeinden, Landkreisen , Verbänden und Bürgern

- Südhessen (Abschnitt A): Januar 2014 Austausch mit TÖBs und Bürger-Infoabend, nächste Bürger-Infomärkte: 10.11. in Bürstadt, 13.11. in Lampertheim
- Bürger-Infomärkte in NRW und Rheinland-Pfalz ab Januar 2015
- Weitere „TÖB-Termine“ von NRW bis Südhessen:
 - Di, 7.10. in Biblis
 - Mi, 8.10. in Idstein
 - Do, 9.10. in Neuwied
 - Do, 23.10. in Hürth
 - Mi, 29.10. in Bingen
 - Do, 30.10. in Worms
- Gerne bilaterale Gespräche parallel und in Folge

